Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 24

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 11. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 10. Januar.

— In der Generalsynode hat bekanntlich der mittelparteiliche Professor Dr. Kahl in Bonn den Gedanken eines näheren Zusammenschlusses der deutsch-evangelischen Landeskirchen angeregt. Wie bei den Parteiverhältnissen der preußischen Landeskirche nicht anders möglich war, ist die Generalsynode aber über ein gewisses platonisches Bekenntniß zu diesem Gedanken nicht hinausgekommen. Der Antrag hat in den Berathungen einer besonders niedergesetzten Kommission diese Gestalt angenommen, die sich die Generalsynode auch in ihrer letzten Sitzung angeeignet hat: „den Oberkirchenrath zu ersuchen, dem schon seit dem Jahre 1870 bei den Verhandlungen der Eisenacher Konferenz angestrebten föderativen Zusammenschluß der evangelischen Kirchenregierungen Deutschlands unter Hinzutritt von Deputirten der Landessynoden auch ferner besondere Aufmerksamkeit und freundliches Interesse zuzuwenden und in dem geeigneten Zeitpunkte die entsprechenden Maßnahmen zur Verwirklichung jenes Zusammenschlusses zu ergreifen. Generalsynode erklärt dabei, daß sie von einem solchen Zusammenschluß gedeihliche Erfolge aber nur dann glaubt erwarten zu können, wenn derselbe einen rein föderativen Charakter erhält und demgemäß die Selbständigkeit der einzelnen Landeskirchen in Gesetzgebung und Verwaltung gewahrt wird, insbesondere der Bekenntnißstand der Landeskirchen unangetastet bleibt." Dazu bemerkt Kammergerichtsrath Schröder in der „Nation" sehr richtig:

Die Vorsicht dieses Beschlusses charakterisirt seine Urheber. Sie möchten eine gewisse Einheit der evangelischen Kirche, aber um Gotteswillen nicht — wie der Referent sich ausdrückte — „einen Kongreß gegen Rom" und auch nicht eine „nur trennende preußische Union"; ihr abschließender Konfessionalismus verlangt in erster Linie die „Heiligkeit jedes Bekenntnisses". Da wird es denn mit der gewünschten deutschen kirchlichen Reichseinheit wohl gute Weile haben. Wie sollte auch eine Kirche, die nicht einmal die preußischen Kirchen der neuerworbenen Provinzen mit der preußischen Landeskirche zu vereinigen weiß, die deutschen Landeskirchen zusammenzufassen vermögen und was sollte einer solchen Kirche an einigender evangelischer Kraft von Synoden zugeführt werden können wie der preußischen Generalsynode. Die deutsche evangelische Kirche hat von einer neuen (vierten) Aussiebung jeder freien Richtung für einen Organismus, der als ihre Vertretung erscheinen möchte, nichts zu erwarten. Eine ernstliche Anbahnung evangelischer Einheit in Deutschland, wenn sie dem deutschen Volke noch einmal beschieden sein sollte, muß und kann nur aus der Einheit des Geistes hervorgehen, also einer Weitherzigkeit die nicht an Bekenntnißformeln haftet und nicht an und in diesen die Seligkeit sucht. Eine solche Einheit hat 1865 — in den Tagen nationaler Hoffnung — der deutsche Protestantenverein an die Spitze seines Programms gestellt; von ihr sind wir heute — in der Zeit nationaler Erfüllung auf politischem Gebiete — auf religiös-kirchlichem aber weiter entfernt als je. Weil dem aber leider so ist, wird auch der Appell, den die Generalsynode am Schlusse ihrer Sitzung durch den Mund des Herrn Stöcker dahin hat ergehen lassen, die evangelische Kirche möge in den sozialen Aufgaben der Zeit das Einheitsband und die Kraft wiederfinden, die ihr auf dem kirchlich-religiösen Gebiete verloren gegangen sind, schwerlich in der gewünschten Weise Gehör und Nachhall finden. Denn auch die soziale Arbeit erfordert — wie die kirchlich-religiöse — einen weitherzigen und friedfertigen, vor Allem einen demüthigen Sinn. Wo aber ist davon in der Generalsynode etwas zu bemerken gewesen, außer in ihren Gebeten und Gesängen? Der Worte aber sind genug gewechselt, das deutsche evangelische Volk will endlich — christliche Thaten sehen!"

Eine sprechende Illustration zu den Ausführungen Schröders über den Werth und den Charakter der orthodoxen Unionsbestrebungen bietet das folgende bemerkenswerthe Eingeständniß der Stöckerschen Kirchenzeitung.

„Man kennt, so schreibt dieses Blatt, im Reiche den Charakter der preußischen Union nicht. Wenn man glaubt, daß derselbe darin bestehe, die lutherische Kirche reformirt zu machen, so irrt man. Eher könnten sich die Reformirten beklagen, daß ihr Bekenntniß allmählich an der Union zu Grunde gegangen sei. An der Berliner Hof- und Domkirche waren vor hundert Jahren reformirte Pastoren, welche nach dem Heidelberger Katechismus unterrichteten, heute wird der lutherische Katechismus gelehrt und der Geist der Union ist lutherisch. Das ist eine Folge der Union, die von den lutherischen Brüdern fast immer übersehen wird. Sie wird schließlich dahin führen, daß das ganze evangelische Deutschland einen lutherischen Typhus hat, vielleicht ein mild lutherischen, aber doch im Grunde die Art und Weise Dr. M. Luthers, des deutschesten Deutschen."

Wenn die führende Partei in der preußischen Landeskirche eine solche Auffassung von dem Wesen der Union hat, so haben in der That die nichtpreußischen Landeskirchen alle Ursache, an ihrer kirchlichen Selbständigkeit festzuhalten.

— Die Staatsbahnverwaltung fühlt das Bedürfniß, die zahlreichen, von vielen Seiten gemeldeten Arbeiterentlassungen zu erklären. Der offiziöse Berliner „Aktionär" bringt einen Artikel über die Frage, der eine gewisse Gereiztheit gegen die Presse verräth. Derselbe lautet:

Nach dem Vorgange der sozialdemokratischen Presse wird gegenwärtig auch anderweit viel Aufhebens davon gemacht, daß die Staatseisenbahnverwaltung Arbeiter entläßt und die Arbeitszeit reduzirt. Wir bemerken vorab, daß eine allgemeine Anordnung einer solchen Maßregel nicht ergangen ist, daß sich aber in verschiedenen Betriebsstätten ein Anlaß dazu geboten hat. Die Erscheinung, die übrigens durchaus nicht jetzt zum ersten Male auftritt, erklärt sich wohl zur Genüge durch den bisherigen Verlauf des Winters. Die Witterungsverhältnisse des Winters 1890/91 nahmen bekanntlich die Arbeitskräfte der Eisenbahn-Verwaltung ganz außergewöhnlich in Anspruch. Schneeverwehungen 2c. waren überall an der Tagesordnung und bei dem starken Verkehr Betriebsstörungen aller Art und Ueberanstrengungen des Materials und Personals unvermeidlich. Die Werkstätten waren mit Reparaturarbeiten überlastet und mußten gleichwohl mannichfach Arbeiterkolonnen für die Strecken abgeben. Es war ein Gebot der Vorsicht, sich auf die Wiederkehr solcher Erscheinungen vorzubereiten. Hat der Winter dieselben bisher nicht gebracht, sind aber gleichwohl verschiedentlich mehr Arbeiter eingestellt und die Werkstätten in flottem Betriebe erhalten, so läßt sich annehmen, daß dies zum Theil auf Kosten des zukünftigen Bedarfs geschehen ist. Einmal muß sich aber dieser Bedarf erschöpfen und dann ist selbstredend die Zeit für eine Reduktion des Personals und der Arbeitszeit gekommen. Die Maßregel liegt dann im wohlerwogenen Interesse des durchgebildeten älteren Arbeiterstammes und betrifft nur diejenigen Arbeiter, welche schwerlich auf eine dauernde Beschäftigung im Eisenbahndienste gerechnet haben. Die Staats-Eisenbahnverwaltung kann unter den obwaltenden Verhältnissen nicht anders handeln als jeder andere Betriebszweig in ähnlicher Lage.

— Wie die „Nat.-Ztg." hört, liegt das Komptabilitätsgesetz gegenwärtig dem Staatsministerium vor; von dem Verlauf der Berathung in diesem hängt es ab, ob der Entwurf dem Landtag in der bevorstehenden Session zugehen wird. Dies gilt immer noch als wahrscheinlich.

— Wie Staatssekretär Bosse einem Petenten mitgetheilt hat, haben die meisten deutschen Regierungen auf Anfrage sich gegen jedes Eintragungsrecht der Handwerker selbst in der bisher vom Allgemeinen Landrecht gewährten unzulänglichen Form, d. h. hinter sämmtlichen eingetragenen Hypotheken ausgesprochen. Nur wenige Regierungen, darunter die preußische, sind für dieses bisherige Recht eingetreten.

— Die „Danz. Ztg." befürwortet die Berufung einer Provinzialversammlung der westpreußischen Freisinnigen — die letzte fand am 16. September 1888 in Graudenz statt — und zwar in Danzig, um den Gesinnungsgenossen in den benachbarten pommerschen Kreisen die von ihnen erwünschte Theilnahme zu ermöglichen. Die Versammlung soll kurz vor oder nach Ostern stattfinden.

Hamburg, 9. Jan. Die „Hamb. Börsenh." erklärt auf Grund von Erkundigungen bei einer der bedeutendsten deutschen Firmen, welche Faktoreien in Weidah besitzen, die Mittheilungen des „Temps" über Menschenhandel in Weihdah beruhten auf irrthümlicher Darstellung der Verhältnisse. Es habe sich nur um das Engagement von Arbeitern gehandelt, welche auf bestimmte Zeit beim Eisenbahnbau im Kongo-Staat thätig sein sollten. Aehnliche Engagements seien schon immer auch für Plantagen nach anderen Plätzen getroffen. Sie erfolgten auch bei den Kroonegern, Beyleuten und Accraleuten zu Plantagenzwecken und Eisenbahnbauten im Kongostaat. Alles Weitere beruhe auf Entstellung. Der Hamburger Dampfer „Gertrud Woermann" habe sich zu der im „Temps" angegebenen Zeit auf der Heimreise befunden. Am 3. Dezember habe er Akkra verlassen und sei am 26. Dezember in Hamburg angekommen. Derselbe könne also nicht einige Tage vor dem 9. Dezember von Weidah mit Sklaven nach dem Kongostaate gefahren sein.

München, 9. Jan. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Staatsminister v. Crailsheim in Beantwortung mehrfacher Anfragen, die bayrische Regierung warte betreffs der Verwirklichung des Vorschlags, eine Ermäßigung der Eisenbahn-Personentarife eintreten zu lassen, noch die Verständigung mit den übrigen deutschen Regierungen ab. Nach dem bisherigen Verlaufe der Kammerdebatten erachte die Regierung sich zu den vorgeschlagenen Fahrgeldherabsetzungen und zwar pro Kilometer auf 6 Pf. für die erste, auf 4 Pf. für die zweite und auf 2 Pf. für die dritte Klasse für ermächtigt, sobald eine Einigung unter den Regierungen erzielt worden sei; noch weitergehende Ermäßigungen würden die Bilanz des Budgets stören. Betreffs der ungarischen Refaktien bemerkte der Minister diese Angelegenheit sei noch unaufgeklärt; eine Aufklärung würde nach der amtlichen Veröffentlichung des Handelsvertrags in Oesterreich-Ungarn erfolgen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 11.—18. Januar 1892.

(Nachdruck verboten.)

(D.-K.) Die Witterungsvorgänge leitete man irrthümlicherweise allein von der Wärmestrahlung der Sonne ab, und deshalb war auf dem Gebiete der Witterungskunde kein nennenswerther Fortschritt zu verzeichnen. Trotz aller Verdienste eines Helmholtz um die Begründung der Wirbelbewegungen der Luftmasse und trotz Auffindung des wichtigen Buys-Ballot'schen Gesetzes über Windstärke und Windrichtung blieb noch bis heut die richtige Beurtheilung der Wetterfrage ein ungelöstes Problem. Dies bestätigt auch van Bebber in seiner neuesten Schrift über Wettervorhersage, desgleichen bezweifelt Helmholtz ausdrücklich, daß jemals die Vorausberechnung des Wetters gelingen werde. Solch leidiges Resultat beim Voranschlage von Wind und Wetter war aber unvermeidlich, weil man versäumte, die Gravitationswirkung der für die Atmosphäre am meisten maßgebenden Weltkörper mit in Ansatz zu bringen. Das Gesetz der periodischen Luftdruckschwankungen ignoriren unsere Meteorologen so vollständig, als ob die Erforschungen eines Toaldo, Mädler und Falb für die Wissenschaft spurlos verlaufen wären. „Störe mir meine Kreise nicht!" durch solchen Zuruf möchte die Schulmeteorologie alles, was ihrer einseitigen Voraussetzung widerspricht, als astrologischen Irrthum verketzern. Die Zeit ihrer unbestrittenen Autorität ist aber vorüber; heut entscheidet für den Naturforscher nur das Experiment; das einzig anwendbare Experiment auf meteorologischem Gebiete ist aber die Prognose. — Dendurch unsere letzten Prognosen hier im Voraus nachgewiesenen Parallelismus zwischen den beiden ersten Witterungsperioden des Januar und den entsprechenden des Dezember haben die inzwischen eingetretenen Thatsachen durchaus bestätigt. Der weitere Witterungsverlauf dürfte ergeben: eine über die Perioden des Vollmondes vom 14. und des letzten Mondviertels vom 22. sich erstreckende Frostzeit, welche aber keine erheblichen Niederschläge aufweisen wird.

Vermischtes.

† **Ein noch unerhobener großer Gewinn** von 20000 Mark auf Nummer 17053 der internationalen elektrotechnischen Ausstellungslotterie zu Frankfurt am Main. Dieser Gewinn fiel bei der am 2. und 3. November d. J. stattgehabten Ziehung in die von Lud. Müller u. Komp., Nürnberg — Hamburg — Berlin — München. Der Gewinn ist bis jetzt nicht erhoben. Das Los ist an einen Unbekannten verkauft, und da man annimmt, daß der Betreffende die Gewinnliste nicht mit der nöthigen Sorgfalt eingesehen hat, so werden alle Besitzer noch darauf aufmerksam gemacht, sich ihre Nummern nochmals genau betrachten zu wollen. Der glückliche Besitzer der Nummer 17053 wolle sich bei genannter Firma behufs Erhebung seines Gewinnes melden.

Lokales.

Posen, 11. Januar.

* **Personalchronik der königlichen Regierung zu Bromberg.** Dem Rentmeister Karst zu Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen und der Lehrer Stanislaus Raabe ist bei der katholischen Schule zu Miastowitz im Kreise Znin endgiltig angestellt worden.

br. **Der Pferdebahnverkehr**, welcher gestern bereits bei dem starken Schneefall mehrfach stockte, mußte heute früh ganz und gar unterbleiben. Sobald es heute hell geworden war, hat sogleich eine größere Anzahl Arbeiter in mehreren Abtheilungen damit begonnen, vom Bahnhofe an die Schienengeleise der Pferdebahn vom Schnee zu reinigen. Nachdem dann noch der sogenannte „Salzwagen" die Strecke befahren hatte und das Salz, welches zur vollständigen Reinigung der Schienen selbst von Schnee und Eis dient, gestreut war, konnte die Strecke vom Bahnhof bis zum Wilhelmsplatz und zurück von 10 Uhr Vormittags ab wieder in Betrieb gesetzt werden. Es wurde nun flott weiter gearbeitet und etwa um 1½ Uhr Nachmittags ist der erste Wagen vom Alten Markt ab gefahren und von nach 2 Uhr ab konnte die ganze Strecke vom Bahnhof bis zum Dom und zurück wieder in ihrer Gesammtlänge dem Verkehr übergeben werden.

br. **Der Militärverein** von Wilda hat am Sonnabend Abend im Rinschschen Lokale zu Unter-Wilda sein Wintervergnügen gefeiert.

br. **Musterhafte Familienverhältnisse.** Am Sonnabend, etwa um 8½ Uhr Abends, mußte ein Arbeiter mit Ehefrau und Tochter, welche alle drei so betrunken waren, daß sie in der Großen Gerberstraße hinfielen, mit Hilfe mehrerer anderer Arbeiter nach ihrer Wohnung auf der Wallischei gebracht werden. Natürlich hatte diese erbauliche Familienszene einen größeren Menschenauflauf verursacht.

br. **Eine jedenfalls gestohlene Quantität Zink** im Werthe von ungefähr 6 M., welche anscheinend von einem Dache herrührte, wurde gestern Abend von einem unbekannten Arbeiter bei einem Handelsmann in der Büttelstraße zum Kauf angeboten. Als jener Händler das Zink aber nicht kaufen wollte, warf der Arbeiter dasselbe in dem Laden auf den Fußboden und lief schleunigst davon.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des Sonnabends und Sonntags drei Personen wegen Bettelns und ein Arbeiter in Jersitz wegen Ruhestörung und Beamtenbeleidigung. — Zum Polizeigewahrsam mußte gestern Abend etwa um 10 Uhr eine sinnlos betrunkene Wittwe, welche in der Badegasse lag, geschafft werden. — Beschlagnahmt wurde am Freitag und am Sonnabend je ein mit Trichinen behaftetes Schwein. — Eingefangen wurde am Freitag früh 9 Uhr eine weiße Gans. — Gefunden wurde am Donnerstag auf der Wallischei eine Laterne. — Verloren wurde am Mittwoch auf dem Wege von der Wiener-, durch die Berg- und Wilhelmstraße nach der Post und zurück eine silberne Damen-Remontoiruhr ohne Kette mit einem polnischen Adler auf der Rückseite, auf dem Wege vom Bahnhofe durch die Viktoriastraße, über den Königsplatz, durch die Friedrichstraße nach dem Wronkerplatz ein schwarzer Skunks-Muff, innen mit weißem Pelz, und am Freitag ein goldener Ring mit dunkler Koralle von breiter, glatter Form auf dem Wege von der Viktoria- nach der Bismarckstraße.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg**, 9. Jan. Angesichts des gestrigen Telegramms aus Washington und der Thatsache, daß sehr viel österreichischer Zucker über Hamburg nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika transitirt, empfiehlt die „Hamburgische Börsenhalle" den deutschen Zuckerexporteuren dringend, bei den amerikanischen Zollämtern sich schnellstens zu vergewissern, ob dort nicht künftig Ursprungszeugnisse für importirten Zucker verlangt werden, beziehungsweise in welcher Form dieselben ausgestellt sein müssen.

** **Petersburg**, 9. Jan. Die „Börsenzeitung" will wissen, daß die Gerüchte von der Einleitung neuer Finanzoperationen des russischen Staates in Paris unbegründet seien. Die Hinfälligkeit dieser Gerüchte werde schon dadurch dargethan, daß die russische Finanzverwaltung gegenwärtig fast über eine Milliarde Francs Gold verfüge. Das Blatt meldet ferner, daß eine Gruppe Moskauer Kapitalisten der Gesellschaft der Moskau-Kasaner Eisenbahn die Realisirung ihrer neu auszugebenden Obligationen zu 88 Prozent offerirt habe. Gleiche Unterhandlungen wegen Realisirung neuer Obligationen würden von der Gesellschaft der Kursk-Kiew Eisenbahn mit Petersburger Banken geführt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 11. Januar.

Bernhardinerplatz. Der Zentner Roggen 11,10—11,20 Mark, Hafer 7,75 bis 8,50 Mark, Gerste 7,25 bis 8,50 Mark, Das Bund Stroh 40—45 Pf. Der verschneeten Wege halber trafen die Zufuhren heute später ein. — Alter Markt. Kartoffeln wenig. Der Ztr. 3,25—3,50 M. Geflügel, knappes Angebot. 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 schwere bis 10,50 M., 1 Puthahn 7,50—10,75 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 M. 1 Paar Enten 3,50—4,25 M. Die Mandel Eier 90 Pf. 1 Pfd. Tischbutter 1,00—1,20 M. Koch- und Backbutter 0,90—1 M. Die Metze Kartoffeln 14—15 Pf. 1 Wrucke 5 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—15 Pfg. 1 Kopf Wirsingkohl 5—10 Pf. 4—5 kleine rothe Rüben 5—8 Pf. 1 große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., 3—4 Rettige 5—8 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., Petersilie in Bunden zu 5—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf. 1 Liter Milch 13- 14 Pfg. 1 Liter Buttermilch 7—8 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 70 Stück. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 34—38 M., prima bis 40 M. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 12 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Rinder standen um 8½ Uhr 4 Stück zum Verkauf. Leicht und mittel pro Ztr. lebend Gewicht 23-26 M., Rinder gut begehrt. Geschäft in Fettschweinen lässig. — Wronkerplatz. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 50—65 Pf, Kammstück 60—65 Pf.. Geschäft flau. Fische weniger. 1 Pfd. Hechte 60-70 Pf., Karpfen 75 bis 85 Pf., 1 Pfd. Barsche 40 Pf., Karauschen 40—45 Pf., 1 Pfd. Weißfische 20—25 Pf., Bleie 34—45 Pf., Zander 55—65 Pf. Todte Fische weniger. Frische abgestorbene Fische billiger. Die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2,75—3,50 M. 1 leichter Puthahn 7—7,75 M., ein schwerer bis 10,75 M., 1 gestopfte schwere Gans bis 10,50 M. 1 Paar Enten 3,75—4,50 bis 5 M. 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. 1 Paar Hühner 3—4,25 M. Das Pfd. geschlachtete Fettgänse 50—65 Pf. Die Mandel Eier 90—95 Pf. Tischbutter 1,10—1,20 M. Landkäse sehr wenig; in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 14—15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8—15 Pf.

Angekommene Fremde.

Posen, 11 Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Gabriel, Heinrich, Marcuse, Beer, Pape, Jenrich, Wollmann, Lichtstern, Meyer u. Herzberg a Berlin, Heinemann, Horn u. Malachowski a. Breslau, Kliemchen a. Chemnitz, Malachowski a. Inowrazlaw, Meyer a. Königsberg i. Pr., Mensinck a. Antwerpen, Wiener a. Beuthen i. Ob.-Schles., Müller a. Chemnitz, Malachowski a. Strelno u. Friedrich a. Waldenburg i. S., die Rittergutsbesitzer Müller a. Ribbak, Findeisen u. Frau a. Watkowitz und Frau von Potacka a. Kotlin, Rittergutspächter Bühring a. Dombrowka, die Fabrikbesitzer Reimann a. Berlin, Fräulein Döring a. Czarnikau u. Geschwister Witschel a. Wollstein u. Gutsbesitzer Küsell a Lindenfelde.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer) Die Kaufleute Burdach a. Düsseldorf, Vollmer a. Königsberg, Seedorf a. Plauen, Hantel a. Magdeburg, Fahlberg a. Dresden, Stiehl a. Hannover, Schlesinger, Landau u. Friedmann a. Breslau, Wild u. Gerlich a. Mainz, Silberberg, Schwersenz u. Kohn a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Uhle a. Gorzewo, Jacobi a. Trzcionka, Bold a. Karlsruhe, Bold a. Butzlow und Frau Schröder u. Schwester a. Stranz i. Westpr., die Regierungs-Assessoren Kritzler u. Rang a. Posen, Rentier Fehlan a. Krossen a. O., Ingenieur Goldstein a. Berlin, die Fabrikbesitzer Grünfeld a. Berlin u. Wackerow a. Breslau u. Fabrikant Serlig a. Frankfurt.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Versicherungsagent Grätz a. Breslau, Brauereibesitzer Herlth a. Zossen, Beamter Hertlh a. Berlin u. die Kaufleute Steinfeld aus Leipzig, Herrlich a. Apolda u. Arohnsohn a. Breslau.

Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Buchhalter Fliegier a. Posen, Lehrer Köhler u. Frau a. Friedland i. Ob.-Schles., Fräulein Jakob a. Neustadt, Gutsbesitzer Stendel a. Stendal, Postassistent Anders a. Stralkowo, Steuer-Supernumerar Ziehe a. Lissa, Rittergutsbesitzer Müller a. Ribbock, Beamter Freudenberg a. Frankfurt a. O. und die Kaufleute Rittner, Frost u. Zimmer u. Frau a. Breslau, v. Arndt a. Posen, Gröning aus Pudewitz, Richter a. Leipzig u. Schluerneny a. Magdeburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lemberg aus Posen, Saika u. Heidenfeld a. Breslau, Selbiger a. Berlin und Huray a. Oppeln, Fabrikant Eichler a. Groß-Schönau, Landwirth Bullrich a Opalenica u. Gutsbesitzer Wege a. Młynkowo.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kohn a. Wien, Steinauer a. Berlin, Wunderlich u. Kosterlitz a. Breslau, Büttner a. Waldheim, Freudenthal a. Kruschwitz, Hahn a. Beuthen, Witt a. Hamburg u. Paulsohn a. Stettin, Buchhalter Kędzierski u. Frau a. Lissa, Zimmermeister Fritz a. Militsch u. Avantageur Neugebauer a. Schlegeln bei Krossen.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Krieg a. Liegnitz, Arnholz a. Stargard i. P., Lachmann a. Mogilno Rosenbaum a. Breslau, Kaphan a. Schroda u. Schwinke a. Wongrowitz u. Gutsbesitzer Schwalbe a. Marienwerder.

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 9 Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 40	23 10	22 30	21 80	20 40	19 40
Weizen gelber		23 30	23 —	22 30	21 80	20 40	19 40
Roggen		23 50	23 10	22 40	22 10	21 10	20 90
Gerste		18 10	17 40	16 40	16 10	15 10	14 60
Hafer		15 50	15	14 70	14 20	13 70	13 20
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

feine mittlere ord. Waare.

Raps per 100 Kilogr. . 25,60 24,40 21,10 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Januar. Das Mitglied des Abgeordnetenhauses Kiepert ist gestern gestorben.

Berlin, 11. Jan. Die Reichsbank setzte den Wechseldiskont auf 3, den Lombardzinsfuß auf 3½ resp. 4 Prozent herab.

Köln, 11. Januar. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Glaubhafte Personen erzählen, daß die von der Polizei kürzlich verhafteten und am Mittwoch in die hiesige Festung eingelieferten zwei Personen diejenigen seien, die bei dem angeblichen Attentatsversuch bei der Rückreise des Kaisers aus der Krim Dynamitbomben in dem Bahndamm angebracht haben sollen.

Toulon, 10. Januar. Das Panzerschiff „Bayard“ ist gestern nach Tanger abgegangen; man glaubt, daß auch der Panzer „Duguesclin“ dorthin abgehen werde.

London, 10. Januar. Das „Reutersche Bureau“ erfährt, daß der Tod Tewfiks in nichts die politische Lage in Egypten ändern werde. Die Geschäfte würden daselbst in ganz derselben Weise fortgeführt werden, wie früher; die Thronbesteigung seitens des Khedives Abbas werde ebensowenig neuerliche Verhandlungen zwischen England und der Türkei in der egyptischen Frage überstürzen.

London, 10. Januar. Der Herzog von Clarence ist an Influenza, verbunden mit Lungenentzündung, erkrankt.

London, 11. Jan. Das Befinden des Herzogs von Clarence ist unverändert, die Kräfte erhalten sich.

Belgrad, 10. Januar. Die Skupschtina hat sich heute konstituirt und zum Präsidenten Katic, zu Vizepräsidenten Vukovic und Milovanovic gewählt. Morgen erfolgt die Eröffnung ohne Thronrede. Am Abend ist die erste Klubsitzung der radikalen Partei.

Kairo, 10. Jan. Bezüglich der Krankheit und des Todes des Khedive wird gemeldet, die europäischen Aerzte, welche erst 17 Stunden vor dem Tode berufen worden, haben einen Bericht über die Krankheit, die Behandlung und den Tod des Verstorbenen erstattet und die eingeborenen Aerzte, welche den Khedive vorher behandelten, aufgefordert, sie sollten ihre eigenen Beobachtungen dem Berichte beifügen. Es bestätigt sich, daß diese, da sie nicht erkannt hatten, daß der Khedive an einer Lungenentzündung und Nierenkrankheit litt, gefährliche Morphiumeinspritzungen vorgenommen haben. Die stattgehabte Behandlung soll von kompetenter Seite einer sorgfältigen Untersuchung unterzogen werden. Das Gerücht, der egyptische Hausarzt des Khedive, Salem, sei entflohen, bestätigt sich nicht.

Kairo, 10. Jan. Nach dem Bericht der Doktoren Hesse und Comanos, wurden dieselben am Donnerstag früh 5 Uhr ans Krankenlager des Khedive gerufen. Die Auskultation ergab Lungenkongestion. Um 1 Uhr Nachmittags hatten sich die Lungenerscheinungen verschlimmert und heftige Gehirnaffektionen waren aufgetreten. Die durch Urämie bedingte Obduktion ergab eine Erkrankung an Influenza mit infektiöser Lungen- und Nierenentzündung, welche den Tod herbeigeführt hatte. Rogers-Pascha präsidirte der Sektion, woran zwei europäische und zwei egyptische Aerzte theilnahmen.

Newyork, 9. Januar. Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus Valparaiso meldet: Präsident Montt beantragt beim Kongreß, die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling bei den Banken für ein Jahr zu ermächtigen, um damit die laufenden Ausgaben zu bestreiten, ohne den in der Bank von England befindlichen Goldbestand anzugreifen, sowie zur Bezahlung der Zinsen für die chilenischen Obligationen. Der Präsident schlägt vor, die Zinsen für diese Anleihe durch den Verkauf der Silberbarren, welche durch das englische Kriegsschiff „Espiègle“ verschifft sind, sowie durch weitere Silberrimessen zu beschaffen.

Petersburg, 11. Januar. Wie das „Petersburger Journal“ erfährt, verläßt General Gurko seinen Posten in Warschau.

London, 11. Januar. Nach dem Vormittags-Bulletin über das Befinden des Herzogs von Clarence verbrachte derselbe die Nacht gut. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Kairo, 11. Januar. Die Nachricht französischer Blätter, Wißmann gedenke in englische Dienste zu treten, wird von Wißmann selbst für völlig unbegründet erklärt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Jan. Mittags 1,98 Meter
" " 11. " Morgens 1,98 "
" 11. " Mittags 1,94 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 11. Jan. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—		—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	22	40	—	—	22	25
	niedrigster		—	—	22	10	—	—		
Gerste	höchster		—	—	16	40	—	—	16	30
	niedrigster		—	—	16	20	—	—		
Hafer	höchster		—	—	16	50	—	—	16	35
	niedrigster		—	—	16	20	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Richt-		4	50	4	—	4	25	Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Heu		4	50	4	—	4	25	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	20	2	40
Bohnen		—	—	—	—	—	—								
Kartoffeln		7	50	6	—	6	75	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35	Eier pr. Schck.		3	50	3	40	3	45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 11. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	22 M. 90 Pf.	22 M. 20 Pf.	21 M. 40 Pf.
Roggen	22 " 60 "	22 " 20 "	21 " 90 "
Gerste	16 " 70 "	15 " 70 "	15 " — "
Hafer	16 " 30 "	16 " — "	15 " 60 "
Kartoffeln	6 " — "	5 " 20 "	— " — "
Lupinen (blaue)	8 " — "	7 " 70 "	7 " 30 "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 11. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,30, (70er) 46,90, (Loko ohne Faß) (50er) 66,30, (70er) 46,90.
Posen, 11. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneefall.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 66,30, (70er) 46,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9.			Not. v. 9
Weizen verflauend			**Spiritus** ruhig		
do. Januar	213 50	215 50	70er loko ohne Faß	49 50	49 50
do. April-Mai	213 25	214 —	70er Jan.-Febr.	49 40	49 50
Roggen verflauend			70er April-Mai	50 50	50 60
do. Januar	236 25	236 25	70er Juni-Juli	51 10	51 20
do. April-Mai	222 50	222 50	70er Juli-August	51 50	51 60
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	68 90	69 —
do. Januar	56 70	57 70	**Hafer**		
do. April-Mai	56 70	57 70	do. Januar	164 25	164 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 11 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 9.
Weizen pr.	Januar	213 —	215 50
do.	April-Mai	214 50	214 25
Roggen pr.	Januar	236 50	236 —
do.	April-Mai	224 50	222 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.			
do.	70er loko	49 50	49 50
do.	70er Jan.-Febr.	49 40	49 60
do.	70er April-Mai.	50 60	50 60
do.	70er Juni-Juli	51 20	51 20
do.	70er Juli-August	51 60	51 60
do.	50er loko	68 90	68 90

		Not. v. 9			Not. v. 9
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 —	84 70	Poln. 5% Pfdbrf.	62 90	62 80
Konsolid. 4% Anl.	106 25	106 10	Poln. Liquid.-Pfdbr.	— —	60 40
do. 3½%	99 20	99 20	Ungar. 4% Goldr	92 60	92 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 25	101 40	do. 5% Papierr.	88 50	88 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 25	95 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	163 10	162 70
Pos. Rentenbriefe	102 2	102 1	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	127 25	127 60
Pos. Prov. Oblig.	92 50	92 50	Lombarden ultimo	44 40	44 90
Oestr. Banknoten	172 60	172 70	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	80 50	80 20	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	200 50	199 50	behauptet		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 75	94 20			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 90	70 75	Inowrazl. Steinsalz	29 75	29 10
Mainz Ludwigshfdto	117 25	117 30	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 75	54 25	Dux-Bodenb. EisbA	233 90	230 90
Italienische Rente	91 25	91 10	Elbethalbahn "	104 —	103 90
Russ4% konsAnl 1880	93 25	93 —	Galizier "	90 50	90 50
dto. zw. Orient. Anl.	64 —	64 —	Schweizer Centr "	131 90	131 60
Rum. 4% Anl. 1880	83 60	83 60	Berl. Handelsgesell.	137 10	135 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 40	18 40	Deutsche Bank-Akt.	156 75	154 90
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	181 40	179 75
Gruson Werke	139 25	139 25	Königs- u. Laurah.	109 25	109 90
Schwarzkopf	233 50	235 25	Bochumer Gußstahl	114 —	115 —
Dortm. St. Pr. L. A.	58 75	59 —	Russ. B. f. ausw. H	64 25	64 60
Gelsenkirch. Kohlen	139 90	139 90			

Nachbörse: Staatsbahn 127 — Kredit 162 90 Diskonto-Kommandit 181 —.

Stettin, 11. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9			Not. v. 9
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do Januar	228 —	228 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	219 —	220 —	per loko 70 M. Abg.	48 50	48 30
Roggen still			" Januar "	48 30	48 10
do. Januar	234 —	233 —	" April-Mai "	— —	49 70
do. April-Mai	227 —	227 50	**Petroleum** *)		
Rüböl matt			do. per loko	11 10	11 10
do. Januar	58 —	58 50			
do. April-Mai	58 —	58 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 10. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	756	N	5	wolkig	3
Aberdeen	757	ONO	6	wolkig	3
Christiansund	760	OSO	3	bedeckt	— 1
Kopenhagen	751	NO	6	Schnee	1
Stockholm.	761	N	2	bedeckt	—12
Haparanda	760	still		heiter	—20
Petersburg	—				
Moskau	769	still		Nebel	— 7
Cork Queenst.	755	N	4	heiter	— 2
Cherbourg.	747	O	4	Schnee	0
Helder	749	W	1	halb bedeckt	— 4
Sylt.	749	ONO	3	Schnee	— 1
Hamburg	748	SW	1	bedeckt	— 1
Swinemünde	746	O	4	bedeckt	— 0
Neufahrw.	748	OSO	4	bedeckt	1
Memel	752	O	5	bedeckt	— 1
Paris	749	SSO	2	bedeckt	— 6
Münster	748	WNW	2	bedeckt	— 3
Karlsruhe	751	SW	2	bedeckt	— 2
Wiesbaden	749	still		bedeckt	— 3
München	749	W	5	bedeckt	— 4
Chemnitz	748	W	1	bedeckt	— 4
Berlin	747	W	2	bedeckt	— 1
Wien	745	WNW	3	Schnee	— 1
Breslau	746	WNW	3	Schnee	— 1
Ile d'Aix	748	WSW	3	bedeckt	3
Nizza	743	NNW	2	heiter	3
Triest	751	OSO	2	Regen	5

Anmerkung:

Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet, 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Eine Furche niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Nordwest-Frankreich über Norddeutschland hinaus nach Westrußland hin, mit einem Minimum über Ostdeutschland und der Bretagne; ein barometrisches Maximum liegt über Südfinnland. Nördlich von dieser Furche wehen ziemlich lebhafte östliche und nordöstliche, südlich davon meist schwache südliche bis westliche Winde. In Deutschland herrscht trübes Frostwetter mit Schneefällen; nur die pommersche Küste ist frostfrei. Im nördlichen Schweden herrscht strenge Kälte. Schneehöhe zu Hamburg 8, Magdeburg 2, Berlin 10, Grünberg 14, Wiesbaden 2 cm. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.